

Abstract

Titel: Bedürfnis- und Potentialanalyse von ERP-Software für Rechtsanwälte

Kurzzusammenfassung: Anwaltskanzleien befinden sich, wie viele andere Unternehmen, in einem Dilemma. Auf der einen Seite möchte man, u.a. zur Effizienzsteigerung, die Vorzüge moderner Kommunikations- und Arbeitsmittel nutzen. Andererseits bergen diese Systeme, nebst den geplanten Investitionskosten, oft auch Risiken. Zum Beispiel entstehen Risiken bezüglich der Datensicherheit. Diese ist jedoch, speziell für Anwälte, äusserst wichtig. Rechtsanwälte unterstehen dem Anwaltsgeheimnis und können bei dessen Verletzung für den Schaden haftbar gemacht werden. Zur Lösung von diesem und weiterer Zielkonflikte wäre eigens für Anwälte ein spezielles ERP-System zu entwickeln. Zuvor sind aber die genauen Bedürfnisse und Anforderungen an eine solche Lösung sowie dessen Potential abzuklären.

Autor(en): Pascal Egloff

Herausgeber/-in: Markus Näf

Publikationsformat:

- BATH
- MATH
- Semesterarbeit
- Forschungsbericht
- Anderes

Veröffentlichung (Jahr): 2010

Sprache: deutsch

Zitation: Egloff, P. (2010). *Bedürfnis- und Potentialanalyse von ERP-Software für Rechtsanwälte*. FHS St.Gallen – Fachhochschule St.Gallen: Bachelor Thesis.

Schlagwörter (Tags): Wirtschaftsinformatik, Recht, KMU

Ausgangslage

Mit wenigen und übersichtlichen Prozessen sind Anwaltskanzleien simple Konstrukte. Trotzdem möchten immer mehr Anwälte nicht mehr auf moderne Kommunikations- und Arbeitsmittel verzichten. Die erwarteten Nutzen von vernetzten Systemen und Automatisierungen sind vielfältig; administrative Entlastungen und höhere Effizienz sind nur die offensichtlichsten davon. Auf der anderen Seite stehen die Investitionskosten für eine entsprechende IT-Infrastruktur.

Beim Einsatz entsprechender EDV-Systeme kommt es aber oft zu weiteren Dilemmas bzw. Zielkonflikten. Mit der Integration von immer mehr Unternehmensbereichen und Daten steigen für einen Anwalt auch die Risiken: E-Mails könnten abgefangen, Datenbanken gehackt oder falsche Zugriffsrechte vergeben werden. Solche und ähnliche Risiken gefährden zum Beispiel die Datensicherheit und tangieren damit das Anwaltsgeheimnis. Bei einer Verletzung von diesem kann der Anwalt für den entstandenen Schaden haftbar gemacht werden. Mit diesen Zielkonflikten als Ausgangslage böte es sich an, ein ERP-System eigens für Anwaltsunternehmen zu entwickeln, das den speziellen Anforderungen von Anwälten gerecht wird.

Ziel

Ziel dieser Bachelor Thesis war es, diese Idee genauer weiter zu verfolgen. Dazu gehörte es, die Bedürfnisse und Anforderungen von Rechtsanwälten an ein ERP-System genauer abzuklären und das Potential für eine solche Branchenlösung für Anwälte einzustufen.

Vorgehen

Als Grundlage für die Studie war es wichtig, zuerst das Untersuchungsobjekt, das Anwaltsunternehmen, etwas besser zu verstehen. Erste Eindrücke und Erkenntnisse lieferten dabei diverse Literatur, Fachzeitschriften und Internetrecherchen. Im Vordergrund dieser Abklärungen standen die typische Aufbau- und Ablauforganisation einer Kanzlei sowie die gesetzlichen Grundlagen, die die Technik und EDV tangieren.

Nachdem dieser Rahmen geschaffen war, wurde mit der Hilfe von ausgesuchten Experten 10 mögliche Bedürfnisse bzw. Anforderungen von Rechtsanwälten an ein ERP-System erarbeitet. Diese sind zwar nicht abschliessend, können jedoch als die zehn zentralen Aspekte betrachtet werden.

Um diese Ergebnisse einordnen zu können und breiter abzustützen, klärte man die Wichtigkeit dieser Bedürfnisse anhand einer speziellen Methode mittels einer Primärerhebung ab. Diese Methode stammt aus dem Marketing und wird als Kano-Methode bezeichnet. Mit ihrer

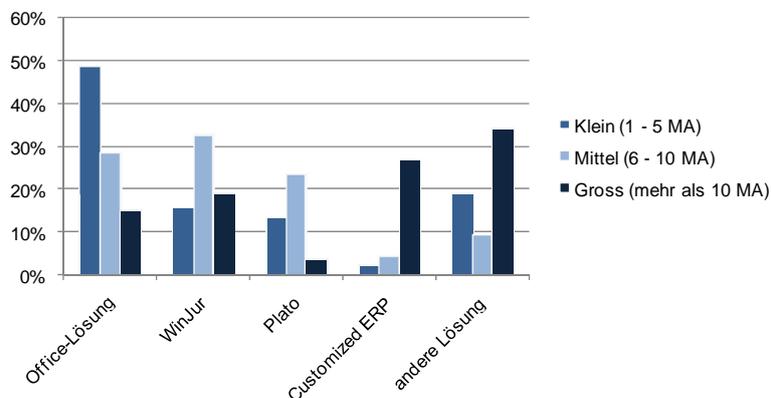
Hilfe können Kundenbedürfnisse kategorisiert und eingestuft werden. Ausserdem wurde abgeklärt, was für Lösungen Anwaltskanzleien heute bereits einsetzen und wie zufrieden sie damit sind. Daraus wurde ein übersichtliches und objektives Bild der aktuellen Situation und des Entwicklungspotentials geschaffen.

Erkenntnisse

Insgesamt wurden 1'140 Fragebogen in acht Deutschschweizer Kantone versandt. Mit den daraus resultierenden Antworten konnten folgende zentrale Erkenntnisse gewonnen werden:

1. Eingesetzte Systeme:

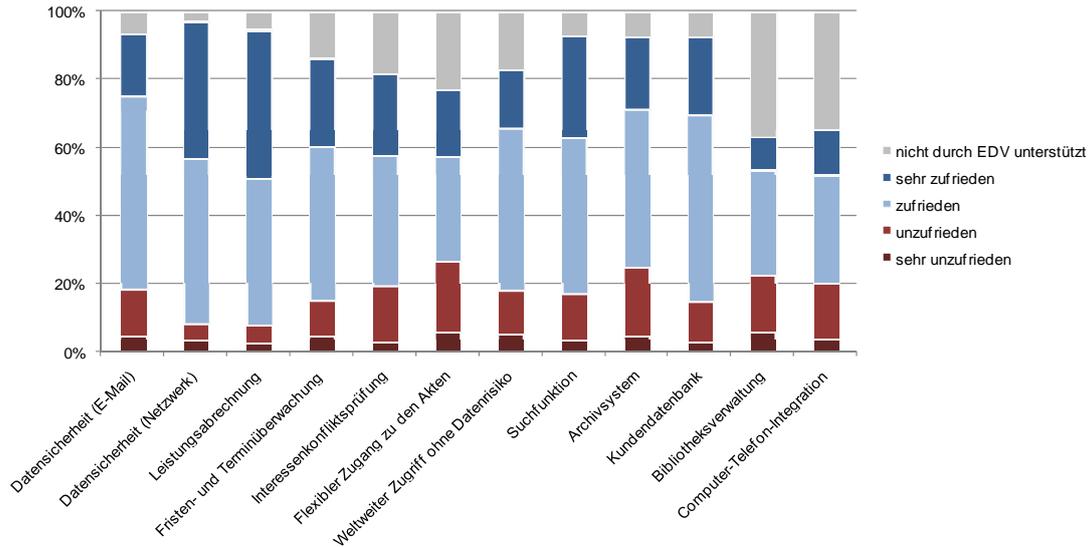
Die nachfolgende Abbildung zeigt, welche Systeme von Anwaltskanzleien, nach Unternehmensgrösse geordnet, momentan vorwiegend eingesetzt werden.



Auffällig ist, dass auch heute noch fast die Hälfte aller Anwaltsunternehmen mit einer einfachen Office-Lösung arbeitet. Verbindet man diese Erkenntnis mit den Auswertungen zur Zufriedenheit, ist ein Trend zu erkennen, dass Unternehmen mit einer Office-Lösung tendenziell unzufriedener sind, als solche mit einer speziellen Anwaltssoftware oder einem, an das Unternehmen angepassten ERP-System. Dies zeigt, dass die Wahl der EDV-technischen Umsetzung einen relevanten Einfluss auf den Arbeitsalltag hat.

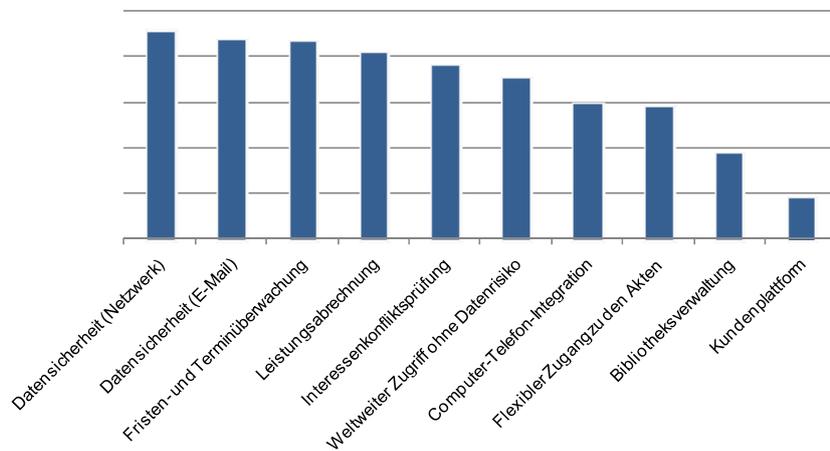
2. Zufriedenheit:

Grosse Unzufriedenheit besteht z.B. bei der Haltung der Akten bzw. der Dossiers (*Flexibler Zugang zu den Akten*), der Datensicherheit im eigenen Netzwerk sowie der Fristen- und Terminüberwachung. Aber auch in den meisten anderen Bereichen besteht noch Potential für Verbesserungen und Effizienzsteigerungen. So gesehen, könnte ein speziell auf die Bedürfnisse von Rechtsanwältinnen ausgerichtetes ERP-System erfolgsversprechend sein. Die folgende Abbildung fasst die Zufriedenheiten der befragten Unternehmen mit den untersuchten Bereichen zusammen und zeigt gleichzeitig auf, wie viel Prozent dieser Unternehmen noch gar keine EDV-technische Umsetzung haben.



3. Wichtigste Bedürfnisse:

Schliesslich konnte eine Abstufung und Kategorisierung der Bedürfnisse vorgenommen werden. Die folgende Abbildung zeigt, welche Bereiche wichtiger sind. Zur Interpretation der Grafik Folgendes: Je höher ein Balken ist, desto höher ist der prozentuale Anteil der Befragten Unternehmen, für die der jeweilige Punkt ein Bedürfnis ist. Daraus lässt sich eine Reihenfolge ableiten. An erster Stelle steht in diesem Fall die Gewährleistung der Datensicherheit im eigenen Netzwerk.



4. Fazit und Schlussfolgerung:

Die Auswertungen der Umfrage zeigten, dass ein Bedürfnis nach einer speziellen ERP-Umsetzung für Anwälte vorhanden ist. Dabei ist jedoch wichtig, dass die individuellen Bedürfnisse je nach Grösse der Anwaltskanzlei berücksichtigt werden. Es scheint also an der Zeit zu sein, ein ERP-System mit einer Branchenlösung für Rechtsanwälte zu konzipieren und zu erstellen. Die Voraussetzungen dafür sind jedenfalls gegeben.